

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint
einmal in der Woche, jeden
Sonntag ein Beiblatt „der
Schmetterling“ mit Mode-
bildern. — Pränumerations-
preis für Mai und Juni
fl. 20 kr., ins Haus ge-
bracht 1 fl. 36 kr., pr. Post
fl. 50 kr.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:

Für die Einrückung einer
3mal gespalteten Petitzeile
3 kr., bei 3maliger Insertion
nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölb:

Satvanergasse, Horvath'sches
Haus. — Die Redaktion im
selben Hause, 2. Hof 1. Stock

Nro. 16.

Best, 18. Mai.

1850.

Best, den 18. Mai.

□ In den so eben bei Heckenast erschienenen „Scenen und Bildern“ aus Ungarns jüngster Vergangenheit befindet sich nach-
sehende interessante, „die Söhne der Pusta“ überschriebene
Schilderung: „Wer durch Ungarn reiste, darf getrost sagen, er
habe ein Stück Morgenland gesehen. „A' kelet népe,“ also nen-
nen sich mit Stolz die Magyaren, und damit ist alles gesagt;
man kann die ungarische Nationalität nicht bündiger bezeichnen.
Sie sind wahrhaftig „das Volk des Orients“ die Männer dieses
blauen, feurigen, tapfern, warmblütigen Einzelnstammes der
großen Völkerfamilie, die sich nach der großen Sprachverwirrung
an dem riesigen Thurm zu Babel über die ganze weite Welt zer-
streute. Der alte Spruch „muß mich's ewig mahnen“ findet hier
Landes an allen Orten neue Geltung; denkt einmal an den Csi-
kós, zu deutsch an den Rothhirten oder richtiger an den Gestüt-
wüther. Ist dieser sonnengebräunte Sohn der Pusta nicht der
eibhaftige Zwilling Bruder des Beduinen in der afrikanischen
Wüste, nur daß der Csikós meist ein Grasmeer durchbraust,
während der Hengst der Saharra über einen See aus Sand
fliegt. Wie dieser Beduine lebt und stirbt der Csikós auf seinem
Pferde. Man kann nicht sagen, er gehe, es muß heißen, er reite
durch das Leben. Es gibt überhaupt nur vier Menschenrassen —
die fabelhaften Centauren der klassischen Welt sind ja sogar be-
reits im Köhlerglauben ausgestorben — die wirklich wissen, was
Reiten ist, nämlich der Araber, der Kosak, der Csikós und der
Indianer auf den endlosen Grasebenen, Pampas genannt, in
Südamerika. — Wenn der Csikós geboren wird, begrüßt und
wiegt ihn der Vater so zärtlich und warm wie irgend ein anderer
Erzeuger, aber zu — Pferde. Ehe er noch gehen kann, hat er
schon reiten gelernt. Wenn er noch Knabe ist, sitzt er schon fester
zu Ros als mancher graue Stallmeister. Schön reitet er selten,
aber verwegen bis ins Unglaubliche, bis ins blaue Wunder.
Wenn der Csikós in Liebe geräth, so ist es sein Sárka, auf dem
er seine Träume und Gefühle verreitet, wie ein verliebter Dichter
den Pegasus tummelt, um dem Sturm in seinem Herzen Luft zu
machen. Sein Pferd trägt ihn zur Verlobung, zur Hochzeit, zum
Gewatterbitten, und er hat nur einen Kummer, daß er als Leiche
nicht zu Grabe reiten kann. In seiner ganzen rauhen Größe seht
ihm aber erst dann, wenn er ein wildes Pferd auf der Pusta
einfängt. Die Fangschnur fliegt — der gefangene Renner steigt
und zerrt — und schnaubt, daß der weiße Schaum ellenweit spritzt
— er reißt seinen Peiniger mit sich fort — aber es hilft alles
nichts — er muß zu Boden. Dann stellt sich der Csikós mit aus-
gespreizten Beinen über ihn, lockert die Fangschnur, der zürnende
Hengst erhebt sich, und nun geht es fort, als müßte der Tag von
gestern eingeholt werden, bis dem edlen Thiere der Athem
stockt — — — dann ist es rüthig und der Csikós lenkt auf ihm
die Herde so ruhig und sicher als seien Ros und Mann mitein-

ander zur Welt gekommen. Wie geschminkt und langweilig nimmt
sich dagegen jedes englische Wettrennen aus, mit den trainirten
magern Pferden, mit den hektisch sehenden Jockeys! Laßt sie statt
auf Meilen durch ganze Tage wettreiten, und der Csikós gewinnt
sicher. — Auch mit der Peitsche weiß der Csikós kurios umzuge-
hen. Diese Peitschen scheinen Geschwister der Fangschnur der
bereits genannten Pampasindianer in Südamerika zu sein, und
besitzen einen Knoten, darin eine Kugel etwa doppelt so groß als
eine gewöhnliche Flintenkugel geknüpft wird. In Ermangelung
einer so voluminösen Kugel nahmen die während des Revolu-
tionskrieges neu aus den Rothhirten rekrutirten Husarenregimen-
ter — man hieß sie deshalb scherzweise Pustakavallerie — eine
gewöhnliche Musketenkugel, und ersetzten den Abgang an Gewicht
durch fünf bis sechs Pfosten, Wer, wie gesagt, die Geschicklich-
keit kennt, mit der ein Csikós die Peitsche handzuhaben weiß —
mit einer gewöhnlichen Geißel einen Kreuzer von einem Pflod
herabzuschmalzen gehört zu den Elementarleistungen — kann sich
leicht denken, wie gefährlich diese Nomadenwaffe in einem bluti-
gen Kampf Mann gegen Mann für den Feind werden kann, zu-
mal wenn letzterer ein ungeworbener Reiter ist. — Da der
Csikós, meist ohne gesunden Begriff von Mein und Dein aufge-
wachsen und in Verwechslung desselben oft schon in früher Ju-
gend an gewaltsame That gewöhnt, auch kein Neuling im Blut-
vergießen ist, unbekümmert, sei es eigenes oder fremdes: so ist
er zum Reiter angeworben alles Andere nur kein Rekrut, und
auf Vorpostendienst, wo ihm seine oft erprobte Wachsamkeit ge-
gen die schlauen Pferdediebe sehr trefflich zu statten kommt, wie
zu Ueberfällen, deren er seit seiner Kindheit wenn auch im Klei-
nen vielleicht ein halbes, vielleicht gar ein ganzes Duzend mit-
machte, nicht mit Gold zu bezahlen. Es läßt sich also leicht den-
ken, welchen ergiebigen Werbetisch jede Pusta für die ungarische
Regierung abgab, zumal dieselbe mit der angeborenen Streitlust
des Magyaren, mit der angeerbten Beutesucht des Csikós auch
gewisse unverwüthliche historische Reminiscenzen zu verbinden
wußte, die wie Geister der ungarischen Vorzeit auch auf der
Pusta spucken gehen, und wenn die Töne des Rákóczy-Marsches
erklingen, oftmals am helllichten Tage sichtbar werden.“

— Der schlaue Betrüger Chorin, der vor einigen Tagen in
Drosháza gefangen wurde, ist am 13. d. M. in Eisen nach Pest
und ins Neugebäude gebracht worden. Er trug den Rock eines
polnischen Legionärs, der beinahe so aussieht, wie die Uniform
der Offiziere von Ceccopieri. Mehrere Briefe, die an ihn kamen,
tragen alle die Adresse: Herrn Dr. Gustav Chorin, k. k. Lieu-
tenant und Accessist bei der Polizei-Sektion 2c.

— Das sämtliche Personal der ersten k. k. priv. österr. Donau-
Dampfschiffahrts-Gesellschaft, vom Kapitän bis zum Schiffsknecht,
wird demnächst neu adjustirt. Die Matrosen bekommen runde Hüte,
graue Jacken, weiße Beinkleider und hochrothe Schärpen.

Des Feiertages wegen erscheint Montag kein Blatt.

— Mit 1. Juni tritt die neue Briefportotaxe in Wirksamkeit. Die Portotaxe für einen einfachen Brief beträgt im Bezirk des Aufgabpostamtes 2 kr., bei einer Entfernung bis zu zehn Meilen einschließlich 3 kr., über 10—20 Meilen 6 kr., bei einer Entfernung über 20 Meilen 9 kr. Ein einfacher Brief darf nicht mehr als ein Loth wiegen. Die Taxe wächst mit dem Gewichte; für Briefe von 2 Loth zahlt man das Doppelte u. s. w. Schriften, Druck, Muster u. s. w. in Briefform-Paketen gehören unter dieselbe Rubrik. Für Kreuzbandabsendungen kommt ohne Unterschied der Entfernung 1kr. für das Loth zu entrichten. Zurückbeförderte Briefe, welche an den Adressaten nicht bestellt werden konnten, unterliegen keiner Taxe. Rekommandirte Sendungen gegen Aufgaberecepisse müssen ganz frankirt werden, und ist die Rekommandationsgebühr im eigenen Bestellsbezirke (Stadtpost) mit 3 kr., für alle Andere mit 6 kr. zu erlegen. Retourrecepisse kosten so viel wie ein einfacher Brief. Nachfrageschreiben (Quästionen) ingleichen, doch ist ihre Absendung gebührenfrei, wenn ein rekommandirter Brief an den Adressaten oder ein Retourrecepisse nicht in der gehörigen Zeit anlangte. Zustellungsgebühr an Orten ohne ordentliche Briefträger: $\frac{1}{2}$ kr. C. M. Sachgebühr für abzuholende Briefe: 1 kr. per Stück. Alle für das Inland bestimmten Briefe müssen durch Briefmarken frankirt werden. Diese Marken, welche man vorläufig einzig bei den Postämtern in beliebiger Anzahl kaufen kann, sind von 1 kr. von gelber, 2 kr. von schwarzer, 3 kr. von hellrother, 6 kr. von rothbrauner und 9 kr. von blauer Farbe. Man klebt dieselben (so viele als nach dem Gewichte nöthig sind) auf der Adressseite in die Mitte des obern Randes. Die 6 kr. Rekommandationsmarke kommt jedoch auf die Siegelseite zu kleben. Derlei letzte Schreiben dürfen nicht in den Briefkasten geworfen sondern den Postbeamten übergeben werden. Bei jedem Postamt hängt ein Briefposttarif wie Meilenverzeichnisse der Ortschaften im Inland. Für das Ausland bleibt es einstweilen bei den alten Bestimmungen. Verfälschung der Marken steht jener des Stämpelpapieres gleich. Markenlose Briefe gelangen zwar an den Adressaten, doch hat derselbe außer dem Porto noch eine mit dem Gewichte steigende Straftaxe von 3 kr. für das Loth zu bezahlen.

— Das Repertoire des Nationaltheaters hat in dem vor einigen Tagen zur Aufführung gelangten Drama: „Lecouvreur Adrienne“ (v. Scribe) eine namhafte Bereicherung erhalten, indem dasselbe durch spannendes Interesse, geistvollen Dialog und pointenreiche Durchführung der anziehenden Handlung die volle Aufmerksamkeit des Zuschauers in Anspruch nimmt, und die Ergögllichkeit des Sujets zum wiederholten Besuche anregt. Noch anziehender ist die Piece dadurch, daß sie viele dankbare Rollen hat, in denen die Darsteller Gewandtheit, Geist und Taft zeigen können. In dieser Beziehung war Fr. Jokai in der Titelrolle meisterhaft. Ihr in Haltung und Recitation und Spiel trefflich nuancirte Darstellung riß zu stürmischem Beifall hin. Neben ihr zeichnete sich Hr. Kápló aus, so wie auch die Herren Kendvai und Szentpétery so wie Fr. Szathmári alles Lob verdienen.

— Frau Szemere hatte das Unglück, ihr acht Monate altes Kind durch die Hand des Todes zu verlieren. Der Direktor der hiesigen Malerschule Marastoni malte die holden Züge des verbliebenen kleinen Engels. Diese Heimsuchung des Herrn dürfte den Tag des Wiedersehens der getrennten Aatten wieder um einige Zeit verzögern. Die trauernde Dame war im Sommer 1848 Fahnenmutter des 1. Bataillons der Ofener Nationalgarde und stand sich bei der am 30. Juli stattfindenden großen Fahnenweihe trotz ihrer leidenden Gesundheit auf der Generalwiese ein, wo sie von

den Wehrmännern enthusiastisch begrüßt wurde. Als später mehrere Nationalgarden dem Beispiele Földvay's folgten und in einem bloß aus Budapester Bürgerwehr bestehenden Bataillon gegen die Altgläubigen in Südungarn unter dem Befehle des Major Nikolaus Riß, damals Commandant des oben genannten Bataillon auszurücken beschlossen, richtete Frau Szemere nachstehendes Schreiben an Riß: „Gehrter Hr. Major! Mit Freuden lese ich in den Zeitungen, daß Sie eine Freiwilligenschar bilden, welche sich auf den Kriegsschauplatz begeben will, um gegen unsere Feinde zu kämpfen. Bei dem zarten Bande, welches mich an das Bataillon knüpft, dessen Anführer Sie sind, beileide ich mich, Ihnen beiliegend 100 fl. als Beisteuer für die Bedürfnisse des Freiwilligenkorps zu übermachen. Sonst vermag eine schwache Frau nichts Anderes, als, während die Männer kämpfen, für ihren Sieg zu beten. Der Himmel geleite Sie auf dem leuchtenden Pfad der Ehre. Budapest, den 6. August 1848. — Achtungsvoll Leopoldine Szemere.“

— Unsere Nachricht bezüglich der Abreise der Kinder Kossuths war irrig. Sie werden, wie wir vernehmen, die Fahrt zu ihren Eltern erst morgen Sonntag über acht Tage antreten. Es wurden den Kleinen wie ihren Angehörigen bisher viele Beweise von Theilnahme gegeben. Man sandte Geschenke aller Art, Equipagen wurden zu ihrer Verfügung gestellt, ja selbst ein schlichter Holzhauer, der Holz für den Hausbedarf spaltete, sträubte sich lange, die gebräuchliche Bezahlung anzunehmen.

— In unserer Nachbarschaft strandete kürzlich ein Schlepsschiff, das durch Unvorsichtigkeit bei dem Aufwinden durch den Anker eines andern Schlepsschiffes einen Leck erhielt. Die Ladung, aus einem Artikel zur Gerberei bestehend, mochte etwa 12000 fl. Werth haben, war jedoch nur für 8000 fl. affekurirt. Ein Theil derselben blieb unverdorben, die größere Partie wurde jedoch gestern, als unbrauchbar geworden, in die Donau geworfen. Die Affekuranz trägt den Schaden zu zwei Dritttheilen, den Rest büßt der Eigenthümer.

— Einem Stadtgerüchte zu Folge werden einige Mitglieder vom Orden Jesu in Ofen domiziliren. Wir können jedoch die Wahrheit dieser Sage nicht verbürgen.

— In der Gazetta di Zara soll die bereits auch von einem südslavischen Blatte mitgetheilte Nachricht stehen, daß die russische Südschlotte bereits bis an die Dardanellen gesegelt sei.

— Mehrere, in Beobachtungen von Naturerscheinungen geübte Männer wollen behaupten, während des am letzten Dinstag stattgefundenen Gewitters einige leichte Erderschütterungen verspürt zu haben.

— Alle jene Gespanschaften, Städte, Gemeinden und Private, welche für die, während des letzten Feldzuges in Ungarn an die k. k. Armee gegen Abquittirung gelieferten Naturalien und bewirkte sonstige Leistungen, Forderungen zu stellen haben, müssen ihre dießfällige Nachweisungen mit den Original-Quittungen und sonstigen Dokumenten instruirt, bei den k. k. Distrikts-Oberkriegskommissariaten einbringen, daher auch in Fällen, wo bloß gerichtlich legalisirte Abschriften beigebracht worden sind, die Originalien nachtragen.

— Uj-Varas ist am 8. Mai von einer heftigen Feuersbrunst heimgesucht worden. Zweiundneunzig Wohnhäuser, 38 Scheuern, die reformirte Kirche und das Pfarrhaus wurden ein Raub der Flammen.

— Der „Hölgyfutár“ scherzt: die Glaubensänderung („hit“) hat bekanntlich den Doppelsinn von Glaube und Treue ist auch bei uns an der Tagesordnung; unsere Frauen klagen bitter darüber, daß viele Männer heute zur Fahne der Blondinen

und morgen zu
ten sie auch nicht
— Nachden
zum „Allerleht
und unter viele
abgereist.

— Der „
spiel („Ocsén
nächste Woche
rung kommen
diese Piece ab
garischen Büh

— Die st
10000 fl. sind
Gebäude Nep
quisiten 1800
12200, Waff
51600, Pfla
16000, Stra
Linie 22929
Gassenreini
platzes 1700
zur Ausgleich
zu 2%, vorge
Extraausgab

— Die f
das Militärj
Spesen und
Feierlichkeiten

— Aufse
städt. Kam
rest mit Em
Holzkreuzer
34000, aus
Materialien
tenante 15
15000 fl.

— Die f
zu 6% mit
27 fr. und
1417809 fl.

— Die
für das lau
steuer und
quartier 35
raturen et
Kreuzer.

— Wi
fassa eine
deutendsten
sind: Bier
Standgeld
viehtrieb 1
Gefälle 1
4105, Sar
Dampfschi
Wiesen au
senbahn,
Weitere M
Necker an
farer Stra

und morgen zu der Brunetten schwören. Entsetzlich! warum be-
ten sie auch nicht die Blonden und Brunetten zugleich an!

— Nachdem Fräulein Zerr gestern im deutschen Theater zum „Allerletztenmale“ in der „Nachtwandlerin“ bei vollem Hause und unter vielem Applause gesungen, ist dieselbe heute morgens abgereist.

— Der „Pesti Napló“ macht auf ein Konversationslustspiel („Ösém házasodjal“ von L. Dobsa) aufmerksam, das nächste Woche zum Erstenmale im National-Theater zur Aufführung kommen soll. Nach der Ansicht des Berichtstatters soll diese Piece alle anderen bisher zur Darstellung gekommenen ungarischen Bühnenwerke bei weitem übertreffen. Vederemo!

— Die stärksten Ausgaben der st. Kammerkassa in Pest über 10000 fl. sind: Salarien 176776 fl. 18 kr., Pensionen 10600, Gebäude Reparaturen 10100, Naturalien, Materialien und Requisiten 18000, Unterhalt der Arrestanten 11000, Relaxaten 12200, Wasserläufe und Kanäle 30000, nächtliche Beleuchtung 51600, Pflasterung und Anschüttung 51500, Wegreparaturen 16000, Straßenbau inner der Linie 30373 fl. 54 kr. außer der Linie 22929 fl. 8 kr., Dammbau und Uferregulirung 33400, Gassenreinigung 16000, Bau eines neuen Ueberwinterung-Schiffplatzes 17000, Interessen von Passiv Kapitalien 70340 fl. 27 kr., zur Ausgleichung des 9. und 10. Inhaltes von dem der Stadt zu 2% vorgestreckten Kapitals von 200000 fl. so viel wie 40000, Extraausgaben 26000 fl.

— Die städtischen Kosten bezüglich der Gensd'armerie für das Militärjahr 1849—50 belaufen sich auf 6000 fl., Fiaker, Spesen und Polizeifuhren 1200, Findelkinder 2500, öffentliche Feierlichkeiten 2600 fl.

— Außer den Pachtungen nimmt wahrscheinlich heuer die städt. Kammerkassa noch an Beträgen über 1000 fl. ein: Kassa-
rest mit Ende Oktober 1849 so viel wie 1167 fl. 72⁷/₆ kr., Holzkreuzer 2000, Umschreibungen aus dem Grundbuchamte 34000, aus dem Taxamte 17100, Verkauf von Naturalien, Materialien und Requisiten 3200, Prozenten aus dem Depositenamte 1500, zurückzahlende vorjährige Interimsausgabe 15000 fl.

— Die städtischen Passivkapitalien Pest's zerfallen in 125000 fl. zu 6% mit 7500, 1,232809 fl. 12 kr. zu 5% mit 61640 fl. 27 kr. und 60000 zu 2% mit 1200 Interessen. Im ganzen also 1417809 fl. 12 kr. mit einer Verzinsung von 70340 fl. 27 kr.

— Die Militärlast, welche die Steuerkassa der Stadt Pest für das laufende Militärjahr zu tragen hat besteht aus: Kriegssteuer und Werbungsbeitrag 127650 fl. 49³⁰/₄ kr., Militärquartier 35110 fl., Transennen 2234 fl. 23 kr., Kaserne-Reparaturen et Conti 5379 fl. 9 kr., zusammen 170374 fl. 21³/₄ Kreuzer.

— Wir haben bereits gemeldet, daß die städtische Kammerkassa eine namhafte Summe an Pachtungen beziehe. Die bedeutendsten Beträge über 1000 fl. bis zum Ablauf der Pachtung sind: Bieraccise 57500, Stückgeld 80350, Pflastermauth 60000, Standgeld und Mäherei 30150, Uferrecht 12610, Huthweidewiehtrieb 13100, Waaggefälle 4750, Stein- und Ziegel-Abnahme-Gefälle 1265, Juden-Garküche u. s. w. 2060, Todtenfuhren 4105, Sand- Schotter- Lehmgestätte 1450, Ladungsplätze der Dampfschiffahrt 1000, Bräuhaus-Kasernzins 2100, Acker und Wiesen auf dem großen Szugló 1259, Gründe zwischen der Eisenbahn, Kerepessersstraße und Steinbruch Weingärten 4129, Weitere Ackergründe 1965, Ackergründe am Steinbruch 2272, Acker an der untern Stierwiese 1027, Acker an der Sorofarer Straße 1621.

— In der letzten Nummer „des Hölgyfutár“ stehen wieder ein Paar herrliche geistreiche Einfälle. Der wichtige Redakteur meint bezüglich der Klagen über abscheuliche Milch, diese Milch sei eigentlich gar nicht schlecht, wohl aber dasjenige, was sich außerdem in ihr befindet; ferner bemerkt er, das Abfragen der Straßennamen an den Gassenenden scheine die Ursache zu sein, weshalb so viele Männer oft ganz wo anders hinkommen, als wohin sie eigentlich zu gelangen beabsichtigten.

— Am 21. Mai findet bekanntlich auf dem Dfner Friedhof eine Gedächtnißfeier des tapfern GM. Henzi statt. Die Garnison wird zu dieser Feierlichkeit en parade ausrücken und sämtliche Militär- und Civilnotabilitäten von Budapest sich dazu einfinden. Man spricht, daß auch die Gattin des Verbliebenen in gleicher Absicht auf der Reise nach der ungarischen Hauptstadt begriffen sei.

— Die Nachricht, daß der Großhändler J. L. Bostkowitz das Ballai'sche Haus auf dem neuen Marktplatz an sich gekauft, wird von den E. ven als falsch bezeichnet, und gleichzeitig bekannt gegeben, es erst am 3. Juni l. J. im Licitationswege veräußert werden solle.

— Der Herzog Torlonia aus Rom verweilt seit einigen Tagen in unsern Thauern. Er hat die Reise nach Budapest eigens zu dem Zwecke unternommen, um Ungarn, dessen Kanonen in der jüngsten Vergangenheit so viel Lärm in Europa machten, durch eigene Anschauung genau kennen zu lernen. Wie verlautet nimmt er auch Unterricht in der ungarischen Sprache, und kann seine Verwunderung über den Wohlstand derselben nicht genug äußern. Als Italiener ist er in dieser Beziehung kompetenter Richter. Der Herzog besucht das Nationaltheater fast jeden Abend.

Ausland.

Paris, 14. Mai. Der Präsident ist in Fontaineblau eingetroffen. In Creuzot ist eine Bewegung unter 6000 Arbeitern ausgebrochen, welche sich des Dries zu bemächtigen suchten. General Castellane läßt sie umzingeln. Léon Faucher erstattet der Legislativen Bericht über das Wahlgesetz. Gegen dasselbe werden der Versammlung Petitionen von Maires, von früheren Deputirten der Constituante, von Obersten der Nationalgarde etc. übergeben. Die Pressen der „Republique“ und „Voix du peuple“ sind versiegelt worden. Die Börse wurde heute durch das Gerücht von der Zurückberufung des englischen Gesandten beunruhigt. 5proct. Rente 88 Fr. 70 Cent.; 3proct. Rente 55 Franks.

Stalien. In Turin hat am 10. d. M. die Anklagekammer sich dahin ausgesprochen, daß die gerichtliche Verfolgung gegen den Erzbischof Fransoni stattzufinden habe.

England. Im Oberhause wurde ein vom Herzog von Argyll beantragtes Mißtrauensvotum gegen das Ministerium angenommen. Das Ministerium hatte nämlich einen im Jahre 1838 in Quebec durch die damals siegreiche Rebellenpartei entsetzten Beamten noch bis zum heutigen Tage für seinen Amtsverlust nicht entschädigt.

Spanien. Der König beabsichtigt am Tage der glücklichen Niederkunft der Königin, den Armen Madrids und der Umgebung ein großes Festmahl zu geben. Längs des öffentlichen Spazierganges am Prado sollen Tische für 12 bis 13,000 Personen aufgestellt werden.

— In der Nähe von Saragossa ist am 4. d. M. eine Pulvermühle aufgefliegen, wobei 9 Soldaten das Leben verloren.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Fremden-Liste.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“

Am 17. Mai.

Hr. Landgraf von Langenau, k. k. Major von Erzb. Joh. Dragoner. Hr. Adolph Theophile Berlier Fabriksbesitzer, aus Paris. — Hr. Albert Smith, Gerichtsbeisitzer, aus Zipsen. — Hr. Carl Wasser, Handelsmann von Laibach. — Hr. Jakob Teweles, Kaufmann sammt Frau, von Prag.

Angekommene im Gasthose zum „weißen Schiff.“

Am 17. Mai.

Hr. Bitto David, Grundherr von Uson. — Endre Ladislaus, Advok. von Felegyház. — Hr. Jests Alexs, Kaufm., von Sandl. — Hr. Steinlechner Joseph, Schlossermeister, von Semlin. — Hr. Bisto Petrovits, Kaufm. v. Semlin. — Hr. Dimitri Johann, Kaufm. aus der Türkei. — Hr. Nicolits B., Kaufm., v. Bukarest. — Garrits Joseph, Chirurg, von Pozsega. — Fr. Hohensimer, Cäcilie, Privat., von Fürstenfeld. — Hr. Stallenberger, Joh., herrsch. Beamter, von Tolna. — Hr. Weingartner G., Bürger, aus Baiern. — Hr. Petrovaz Thom., Grundherr v. Ungvár. Fr. Ungar Maria, Bürgersfrau, von Temesvar. — Hr. Kruslin Anton, Hauseigenthümer, aus der Moldau.

Angekommene im Gasthose zum „Jägerhorn.“

Am 17. Mai.

Hr. Pstigl Joh., Zimmermeister, von Arad. — Hr. Schögl Anton, Eisenhändler von Arad. — Hr. Whitelocke James, Privatier, aus England. — Hr. Procopi Petrovits, Kaufmann von Arad. — Hr. Heinrich Georg, Opticus, von Hermannstadt. — Hr. Eichner Johann, Schusterm., von Arad. — Hr. Asboth Eduard, Privatier, von Arad. — Mrs. Lloyd, Privat., aus England. — Lloyd M. G. B., Gentlemann aus England. Hr. v. Kraft H., Consul, aus Baiern. — Hr. Elek Michael, Beamter, von Erlau. — Hr. Schwarz Gabriel, Kaufmann von Arad.

Angekommene im Gasthose zum „Reichspalatin.“

Am 17. Mai.

Fr. Szent-Ivanyi Klára, Witwe, von Bezdan. — Jabolay Stephan, Dekonom, von Baracska. — Ferenczy Joseph, Privatier, von Ruab.

Angekommene im Gasthose zum „König von Ungarn.“

Am 17. Mai.

Hr. Baday Joseph, k. Beamter. — Hr. Thomekovich Leopold, Privatier, von Weissenburg. — Hr. Israeli A. M. f. Frau, Banquier, von Bukarest. — Hr. Fuerlein W. Kaufmann aus Stuttgart. — Hr. König Sigmund, Kaufmann, von Raab. — Hr. Ferenczy Alexander, Früchtelhändler, von Raab. — Hr. Simon Deutsch, Kaufmann, von Lotis. — Hr. Kleborsky Anton, Advokat, von Nagylak. — Hr. Közböghváry J. S., Direktor, von Raab.

Angekommene im Gasthose zum „Tiger.“

Am 17. Mai.

Frau Kinn Theresia, ledig, von Gyöngyös. — Hr. Baumgartner A., f. Frau Privatier von Lotis. — Frau Schider Rosalia, Gastwirthin, von Weissenburg. — Hr. Ullmann Franciska, Kaffeesteder von Weissenburg.

Angekommene im Gasthose zum „goldenen Adler.“

Am 17. Mai.

Hr. Pósch Kálmán, Gutsbesitzer, von Eszvár. — Hr. Horváthy G., Gutsbesitzer, von Eszalmia. — Hr. Schánta István, Standrechtsrichter, von Dinnye. — Hr. Szabó Sándor, Gutsbesitzer.

Course an der Wiener Börse am 16. Mai

5 % Metalliques	92 ³ / ₈	Nordbahn-Aktien	106 ³ / ₄
4 ¹ / ₂ %	80 ³ / ₈	Gloggnitzer „	114 ¹ / ₂
Banckaktien !	1035	Pester „	—
Loose v. 1839	106 ¹ / ₄	F. Eßterházy 40 fl. Loose	64
Donau-Dampfschiff.-Akt.	518	F. Windischgrätz	20
Pester Kettenbr.-Akt.	86	Gr. Reglevich	8 ¹ / ₂
Hamburg 2. M.	—	Kais. Dukaten	26 ⁷ / ₈ %
London 3 M.	12. 5	Russ. Imperiale	9. 49
Paris 2 M.	142	Silber	18 ³ / ₄ %
Triest 3 M.	—		

Marktpreise der Körnerfrüchte in der k. Freist. Pest.

Am 17. Mai 1850.

	Beste Qual.		Mittlere.		Mindere.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	10	30	9	—	8	—
Halbfrucht	—	—	7	—	—	—
Korn	5	45	5	30	5	—
Gerste	5	45	5	30	5	—
Hafer	5	15	5	—	4	45
Hirse	—	—	—	—	—	—
Hirsbrei	11	30	—	—	—	—
Kukuruz	5	45	5	30	5	—

Tage- und Erinnerungskalender.

Datum	Katholiken	Protestanten	Griechen
18. Mai	Felix Caj.	Liborius	6. Hiob
19. Mai	Pfingstsonntag	Pfingstsonnt.	7. + Erfindung
18. "	Feierliche Verwahrung gegen die russische Intervention.		
19. "	Türken zu Besuch bei Bem in Orsova.		
20. "	Bildung des 107. Honvédbataillons aus Pester Rekruten.		

Geschäfts-Tagebuch.

Pest, am 21. Mai. Versteigerung wegen Beschaffung von Medikamenten im Invalidenpalais. S. P. 3. Nr. 106.

Ofen, 21. Mai. Lizitation: Haus Nr. 357 in der Christinenst. Wienerthorgasse. Im st. Grundbuchamte. S. P. 3. Nr. 103.

Neupest, am 19. Mai. Lizitation von Weingärten. Bei der Kapelle. S. P. 3. Nr. 113.

Bicske, am 28. und 29. Mai. Lizitation von Weizen, Hirse, Manhart, Holz. In der herrsch. astl. Amtskanzlei. S. P. 3. Nr. 113.

National-Theater :

M á r t h a.

Vig opera 4 felv., zenéjét írta Flotow.

Deutsches Theater in Pest.

Die Carlsschüler.

Schauspiel in 5 Aufzügen von H. Laube.
Anfang 7, Ende halb 10 Uhr.

Sommer-Theater in Ofen.

G r u a n i.

Oper in 4 Aufzügen von Verdi.
Hr. Kund und Hr. Bodorfy als Gäste.

k. k. ungarische Central-Eisenbahn.

Tägliche Abfahrten im Monate Mai 1850:

Von Pest nach Waizen	: Früh 7 Uhr, Nachmittags 3 ¹ / ₂ Uhr.
" Waizen nach Pest	: Früh 8 ¹ / ₂ Uhr, Nachmittags 5 ¹ / ₂ Uhr.
" Pest nach Szolnok	: Früh 6 ¹ / ₂ Uhr, Nachmittags 1 Uhr.
" Szolnok nach Pest	: Früh 6 ³ / ₄ Uhr, Nachmittags 1 ¹ / ₄ Uhr.

Wasserstand der Donau am 17. Mai 1850.

9 Schuh 8 Zoll 9 Linien ober Null.

Neuerst merkwürdige Erscheinung!

Bei

HERM. GEIBEL in Pest,

(Christophplätzchen), ist eingetroffen:

Das sechste und siebente

Buch Moses,

das ist:

Mosis magische Geisterkunst,

das Geheimniß aller Geheimnisse.

Wort- und bildergetreu nach einer alten Handschrift.

Mit Hunderten von Abbildungen. — Preis 1 fl. 20 kr. C. M.

„Auch bei Samuel Wolfgang in Leutschau zu haben.“

(86)

(1, 3)

CONCERT

des Violoncellisten **FRANZ KLETZER**,
welches Samstag den 18. Mai 1850 im **PACHL'schen Clavier-Salon**,
im Pester deutschen städtischen Theater-Gebäude abgehalten wird.

Programm:

1. Quintett für die Flöte, Oboe, Clarinet, Fagot und Waldhorn, comp. von Reicha, vorgetragen von den Herren Fr. Doppler, Karlsrufer, Philpp, Eisler und Schiroky, Mitgliedern des Nationaltheaters.
2. Fantasie über Motive aus „Die vier Haymons-Kinder“ von J. Stransky, vorgetragen vom Concertgeber.
3. „Der arme Honvéd“ Ballade von Otto Prechtler, Musik von J. Müller, gesungen von Frä. Emilie Szabó.
4. Variationen über russische Volkslieder für die Flöte, componirt und vorgetragen von Franz Doppler.
5. „A' virágnak“ und „A' bujdosó“ Lieder von Benjamin Egressy, gesungen von Frn. Stéger.
6. Variationen über Schubert's „Trauerwalzer“ von J. Merk, vorgetragen vom Concertgeber.
7. Arie aus der Oper: „Lombardi“ von Verdi, gesungen von Fräulein Leona Szymanska.

Sämmtliche Damen und Herren haben mit gütiger Erlaubniß der geehrten Intendanz des Nationaltheaters ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt, wie auch Herr Carl Huber das Accompanement übernommen, und Herr Pacht seinen Salon zu diesem Zwecke gütigst überlassen.

Preise der Plätze: Ein Sperrsiß 1 fl., Eintrittskarte 30 kr. C. M.

Anfang präcise halb 5 Uhr Nachmittags.

Billets sind in den Kunsthandlungen von M. Conci's Erben und J. Wagner und am Tage des Concerts an der Kassa zu haben. (2, 2)

In Ofen, gegenüber vom Kaiserbade, sind einige möblirte Zimmer im 1. Stock links, mit der Aussicht zur Donau, und mit separatem Eingange, für Bade-Gäste sehr geeignet, zu verlassen. Das Nähere daselbst beim Bewohner zu erfragen. (85) (1, 3)



Kräuter-Pomade,

(für deren Erfolg wird garantirt),

welche von uns neu erfunden und vielfältig geprüft wurde. Selbe dient als Hauptstärkung bei Personen, deren Haare stark ausgehen, so daß binnen 3 Wochen das Haar ganz festigt und nicht mehr ausfällt; sie verbessert und vermehrt den zum Wachsthum der Haare nothwendigen Nahrungsaft, verhütet das Austrocknen des Haarbodens und bewirkt den Wachsthum dermaßen, daß auf kahlen Stellen des Kopfes binnen 6 Monaten, spätestens 1 Jahr das schönste, kräftigste Haar zu sehen ist.

Die Fabrik steht für den Erfolg innerhalb der oben bemerkten Zeit und erstattet bei ausbleibender Wirkung den Betrag zurück.

Der Preis ist pr. Topf 7 fl. C. M., pr. halbe Töpfe 4 fl. C. M. Die Niederlage für Pest befindet sich allein bei Herrn **Anton Herrmann Waignergasse „zum Brief.“**

Rothe & Comp. in Köln am Rhein.

Konkurs.

Die israelitische Gemeinde der kön. Freistadt Raab wünscht zum nächsten Oktober a. e. einen Rabbiner, der zugleich der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, anzustellen. Hierauf reflektirende Individuen, wollen sich mit glaubwürdigen Zeugnissen der anerkanntesten Rabbiner Ungarns in frankirten Briefen bis inklusive September 1. J. an den Gemeinde-Vorstand wenden.

Der israelitische Gemeinde-Vorstand der k. Freistadt Raab.

(74) (3, 3)



Haus-Licitation.

Donnerstag den 23. Mai 1850, wird das in Ofen, Wasserstadt, Hasner-Gasse Nr. 470 befindliche Haus, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Kammern, 2 Küchen, gepflastertem Schuttboden, 2 Stallungen, Keller, hinreichendem Brunnenwasser, und Hausgärtchen, vor Feuer- und Wassergefahr gesichert, für jeden Wirtschaftsmann geeignet, Früh 9 Uhr, im Grundbuchamte licitando verkauft. (79) (1)

Der Pest-Dfner

kaufmännische Verein

für

Pension und Krankenpflege,

hält am Pfingstsonntag am 19. Mai um 9¹/₂ Uhr Vormittags, seine dießjährige Generalversammlung im Institutsgebäude — Iheresienstadt, Lindengasse Nr. 439, — wozu sämmtliche Herren Vereinsmitglieder höflichst eingeladen sind.

Die Gegenstände der Verhandlung umfassen:

1. Rechnungslegung der Jahre 18⁴⁹ und 18^{49/50}.
2. Die Neuwahl der Direktoren.
3. Die Restaurirung des Ausschusses.
4. Berathung über zweckmäßige Abänderung der Statuten.

Pest, am 28. April 1850.

Von dem Ausschuss des Pest-Dfner kaufm. Vereins für Pension und Krankenpflege. (17) (1)

(65) **M. Gschwindt.** (0)

an der Ecke der Herren- und Pariser-gasse in Pest, empfiehlt ganz abgelagerte echt importirte feine **Havanna-Cigarren**, und eine eben erhaltene Partbie von den so sehr beliebten und bekannten: **Portoriko, Woodville, Cabannas, Dos-Amigos, Fortuna Tres-Amigos**, spanische Cigarren in Körben: **Favorite, Imperiales, La fama, Demi Regalia, Zamora, Trabukos, Hav. Regalia, Casualidad, Cabannas Regalia, Cazadores und Lord Byron.**

300 fl. Conv. Wze.

wünscht ein junger verheiratheter Mann (F. A.) mit einem jährlichen Gehalt von circa 500 fl. C. M. auf 3—4 Jahre aufzunehmen. — Zu erfragen in der Iheresienstadt, Königsgasse, im Simonyi'schen Durchhause, zweiten Hof, 1. Stock, Thüre Nr. 7., links im Gd. (81) (0, 0)

Neuestes aus Frankreich!

Es ist durch die Akademie des Sciences in Paris auf Basis mehrerer ihrer praktischsten Gelehrten, durch Physiologen und Aerzte ausgesprochen, daß der Gebrauch der kosmetisch-philosophischen

Venus-Pomade,

vorzüglich allen Jenen auf das Dringendste anzurathen sein dürfte, welche:

1) Nach Krankheiten aus dem Ausfallen der Haare in was immer für einem Grade leiden, denn die Schwäche des Haarbodens wird schnell behoben und dem Verlust der Haare auf diese Art am schnellsten vorgebeugt.

2) An dem Ausfallen der Haare an den Scheiteltheilungen (nämlich bei dem Schönen Geschlecht) leiden, welches durch zu starkes Spannen der Haare entsteht, und auch seinen Grund in der Schwäche der Haarwurzeln hat.

3) Bei Beginn der Glatzenbildung wirkt dieselbe spezifisch, eben so bei bei beginnendem Grauerwerden, indem dem weiter um sich Greifen des Ergrauens augenblicklich Einhalt gethan wird.

Es erhellet aus dem hier gesagten, daß die kosmetische Venus-Pomade ein notwendiger Toilette-Gegenstand für alle Jene werden muß, denen an einer der schönsten Zierden des menschlichen Körpers überhaupt gelegen ist.

Preis 1 Metall-Pots sammt gestiegener Gebrauchsanweisung 1 fl. 20 kr. C. M.

Haupt-Depot für Pest-Dfen in der Apotheke „zum großen Christoph.“ (53) (3, 3)

Kundmachung. (3, 3)

Das vom Staate errichtete und von den Landesständen garantierte, Badische Staatseisenbahn-Anlehen von 14 Millionen Gulden ist rückzahlbar durch Gewinne von 14 mal 50,000, 54 mal 40,000, 12 mal 35,000, 23 mal 15,000, 2 mal 12,000, 55 mal 10,000 etc. — Die geringste Prämie ist fl. 42. Die nächste Verloosung findet am 31. Mai 1850 statt, und sind hierzu bei unterzeichnetem Handlungsbaue Originalaktien à fl. 2 zu haben. Dieses solide Anlehen kann Jedem empfohlen werden, der Fortuna auf billige Art versuchen will. Die Einlage kann in Baarem oder in Banknoten eingesandt werden.

Agenten für ein ganz solides Geschäft, welches ohne allen Fonds in allen deutschen Ländern betrieben werden kann, werden gesucht. Die Provision ist $33\frac{1}{3}\%$, und wird nur ausgebreitete Bekanntschaft und Reclität verlangt. — Anmeldungen werden unter O. R. Post restante in Frankfurt a. M. franco erbeten.

Zur Ziehung der 118. garantirten Frankfurter Geldverloosung, welche am 5. und 6. Juni 1850 stattfindet, und die bedeutende Hauptgewinne von fl. 211,000, 2 mal 100,000, 40,000, 20,000, 2 mal 15,000, 12,000, 4 mal 10,000, 6,000 etc. enthält, empfehle

Originalobligationen $\frac{1}{4}$ à fl. 6, $\frac{1}{2}$ à fl. 3, $\frac{1}{3}$ à fl. 2, $\frac{1}{4}$ à fl. 1 30 fr., die in Banknoten einzusenden sind.

Julius Stiebel junior.

Bureau: Wollgraben. Banquier in Frankfurt am Main.

In der Niederlage des Konstantin Pfeifer

am neuen Marktplatz im Derra'schen Eckhause, ist so eben angekommen eine große Auswahl von den modernsten echten Schafwoll-Hosenstoffen: den beliebtesten Frühjahr- und Sommer-Hosenstoffen, als: Millepoints, Codringtons, D'Connells, Peruvians glatt, melirt und quadrillirt, Brasils, Zephirs, Ferdinand-Cloths, Orleans, nebst feinen und Mittelfeinen Tüchern in allen Farben. Sämmtliche Tücher und Schafwollstoffe sind auf die solideste Art zum Tragen bereits zubereitet.

Von den neuesten Gilets in Seide, Pique und Schafwolle, echten Leinen-Drills, weiß und ungebleicht nebst vielen andern Artikeln wird stets ein bedeutendes Lager unterhalten.

Verkauf en gros und ellenweise zu den billigst festgesetzten Preisen. (64) (0)

(55) Bei (1)

V. Preyer,

Dorotheagasse Nr. 308 ist zu haben, allerbeste

Archiv-Dinte,

in Fläschchen à 6, 10, 12 und 15 fr. C. M., wie auch in größeren Quantitäten in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und Eimergebunden, dann eine sehr gute

englische Kopir-Dinte,

und die in England neu erfundene und allgemein bewährte

Allzarin-Dinte.

Archiv = Dintenpulver,

zur leichteren Versendung für Kasterien, wozu bei jeder Bestellung eine Anweisung zur Bereitung der Archiv-Dinte beigegeben wird. Pest, im April 1850.

Eilfabrt-Ankündigung.

Die Direktion der siebenbürgischen Privateilfabrt, hat die Ehre anzuzeigen: daß die Eilwägen vom 28. I. M., wöchentlich zweimal und zwar jeden Sonntag und Donnerstag von Pest nach Großworden, Klausenburg, Hermannstadt, Kronstadt und Bukarest abgehen werden.

Die weiteren Bedingnisse sind im Eilfabrt-Bureau in Pest, im Gasthose „zum weißen Schiff“ zu sehen. — Pest, am 23. April 1850.

(34) (1) Franz Biasini.

Die Leinwäsch = Niederlage des löbl. Pesther Frauenvereins

owohl von allen Gattungen weißer Wäsche, als auch gefärbten Sommerhemden, Schwimmbrosen, Fußsocken und Strümpfen, mit anf der Waare selbst aufgezeichneten festgesetzten Preisen besteht fortwährend bei Franz B Liedemann „zum schönen Ungarin“, am Eck des Rathhausplatzes und der Waiznergasse. (4) (0, 0)

(41) Sprach-Unterricht. (0)

Ein Privatlehrer der französischen und englischen Sprache, ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Graf Casimir Esterházy'sche Lose sind billigst zu haben bei M. Queff

(51) am Christophplätzchen. (0, 0)

Bettfedern-Reinigungs- Anstalt.

Da die Bettfedern in den jüngstverstorbenen 2 Jahren sehr gelitten haben, findet sich ergebenst Gefertigter veranlaßt, ein hochverehrtes Publikum auf seinen seit mehreren Jahren bestehenden Bettfedern-Reinigungs-Dampf-Apparat aufmerksam zu machen, derselbe befindet sich, nach wie vor in der Tabackgasse, Kaschauerhof, No. 374, bei Johann Stein. (66) (1)

(83) (1, 3)

Verpachtung.

Das „zu den 7 Kurfürsten“ benannte Einkehrwirthshaus in Dfen, ist von Michaeli l. J. angefangen, auf ein oder mehrere Jahre in Pacht zu geben. — Nähere Auskunft ertheilt der Landes- und Wechselgerichts-Advokat Stephan Jordan in Pest, Zweiadlergasse Nr. 141.

Apothek zu verpachten.

Selbe befindet sich in Aranyos-Maroth bei Neutra in Ungarn.

Auskunft erhält man ebendasselbst gegen frankirten Anfragen. (83) (1, 3)

Apothek-Verkauf.

Eine gut gestellte, in lebhaftem Geschäftsbetrieb sich befindliche Apotheke in Pest ist gegen vollkommene Sicherheit aus freier Hand zu verkaufen. Auf frankirte Anfragen ertheilen die Pester Drogisten Herren Friedrich Kochmeister und Kaspar Eschögl nähere Auskunft. (73) (2, 3)

Asssekuranz-Anzeige.

Häufig hat sich schon der Fall ergeben, daß die in Kellern, Magazinen und Verkaufsgewölben eingelagerten Waaren ein Raub der Flammen wurden, erst kürzlich hat ein ähnliches Unglück in einem Gewölbe in der Wienergasse stattgefunden. — Gegen äußerst billige Prämien kann man sich gegen ein solch' trauriges Ereigniß durch die Asssekuranz sichern, und übernimmt derlei Versicherungen.

Die General-Agentenschaft für Ungarn und Siebenbürgen der k. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest.

B. Weiss & Comp.,

große Brückgasse, im eigenen Hause Nr. 678, 1. Stock. (0)

(55) Wein-Vicitation (0)

Dienstag am 28. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr, werden in Eszmör 2600 Eimer von den Jahren 1841, 1846 und 1848 vorzügliche weiße Weine licitando gegen gleich baare Bezahlung, im Keller des Herrn M. Zitterbarth verkauft.

Der Wein liegt in 36, 60 und 100 Eimern, wird daher auch in solchen Partien, jedoch ohne Gebünde verkauft, und kann zur Bequemlichkeit der Käufer bis August dieses Jahres daselbst liegen bleiben.

(58)

Dampfschiffahrts-Anzeige.

(0)

Die unterzeichnete Central-Agentie hat die Ehre hiermit anzuzeigen, daß die Dampfboote vom 15. d. M. angefangen, nicht mehr in Preßburg übernachten, sondern, wenn sie vor 1 Uhr nach Mitternacht dort eintreffen, um 1 Uhr, langen sie aber nach 1 Uhr an, dann eine halbe Stunde nach Ankunft ihre Reise nach Wien fortsetzen werden, wodurch dem p. t. reisenden Publikum die Möglichkeit gebothen wird, Wien den zweiten Tag nach der Abfahrt von hier in den Frühmorgenstunden zu erreichen, falls die Schiffe nicht verhindert würden Nachts zu fahren. — Pest, den 11. Mai 1850.
Die Central-Agentie der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft für Ungarn.

Bade- und Schwimm-Anzeige.

Bei der bereits eingetretenen Badefaison macht die ergebenst Gefertigte einem pl. t. Publikum die Anzeige, daß ihre ganz neue und auf das Solideste gebaute Bade- und Schwimmanstalt bereits Mittwoch den 15. Mai zum allgemeinem Gebrauche eröffnet worden ist. Die Gefertigte war bemüht der außerordentlichen Wohlthat der kalten Bäder, die von allen Aerzten als das kräftigste Mittel nicht allein zur Erhaltung der Gesundheit und Stärkung des Körpers, sondern zur Heilung so vieler körperlichen Uebel anerkannt und angepriesen werden, eine Anstalt ins Leben zu rufen, die sich der Zufriedenheit der pl. t. Besucher gewiß in jeder Beziehung zu erfreuen haben wird, indem dieselbe in Anbetracht ihrer soliden und überaus zweckmäßigen Bauart nicht nur den Badenden allen möglichen Comfort und Annehmlichkeiten bietet, sondern auch für Schwimmer und Schwimmenlernende, da für Raum in der Breite und Länge hinlänglich gesorgt ist, und das Wasser eine Tiefe von 5' 4" hat, demnach besonders den Eltern und Erziehern auf das Eindringlichste zu empfehlen ist, indem bei vielen die Furcht die Zeit des Schwimmenlernens bedeutend verlängert, was hier gänzlich beseitigt ist, indem vermöge der Konstruktion, die sowohl fürs Schwimmen als Baden berechnet ist, an eine Gefahr gar nicht zu denken ist.

Die Stunden für Damen sind täglich von 8 bis 10 Uhr, für tüchtige Schwimmer ist bestens gesorgt.

Die Gefertigte schmeichelt sich, nachdem sie für die Annehmlichkeit und den Comfort des verehrungswürdigen Publikums eine allen Anforderungen entsprechende Anstalt, keine Kosten und Opfer scheuend, ins Leben gerufen hat, auch eines zahlreichen Besuches gewärtig sein zu dürfen.

Die Bade- und Schwimmanstalt der
Barbara Mayer,

Badinhaberin. Leopoldstadt, der Promenade gegenüber.

(71) (0)

**Die Tabackhandlung „zum Árpád“**

neben dem Nationaltheater in Pest, empfiehlt zu dem jetzt kommenden Medardi-Markte ihr wohl assortirtes Lager von

Aus- und Inländer Zigarren
im Großen als im Kleinen zu sehr billigen Preisen.

(72)

Welch immer beliebiger Auftrag wird prompt effectuirt.

(0)

**Bei Landerer & Seckenast in Pest**

ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen :

Codez der neuen Gesetze,

der vorzüglichsten diplomatischen Aktenstücke und gesetzlichen Verordnungen, welche während und nach der Bewältigung des Umsturzes zur Reorganisirung der bürgerlichen und staatlichen Verhältnisse für das Kronland Ungarn bis jetzt erlassen worden sind.

Mit einem Wort- und Sach-Register.

Zweiter Band. Oktav, Preis geheftet 48 fr. Conv. Münze.

Gedruckt bei Landerer und Seckenast in Pest.



Plattensee-Dampfschiff-
fahrt.

Das Dampfboot

„KISFALUDY“

fährt vom 15. April angefangen, jeden Montag, Mittwoch und Freitag Früh um 8 Uhr

von **Füred** nach **Keszthely**,

wo es übernachtet, den andern Tag als : jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag Früh um 6 Uhr von Keszthely nach Füred.

In der Hin- und Herfahrt berührt es die Zwischenstationen Szántód, Fülöp, Badacson und Fonyód.

Zur Verführung der Waaren und Landesprodukte stehen Schleppschiffe bereit.

Zur Ueberschiffung von Pferden, Wägen, Vieh und andern Ladungen von Badacson nach Fonyód, und von dort alsogleich zurück nach Badacson steht täglich ein Lastschiff bereit, Wägen, Pferde und Lasten müssen bei der Herfahrt von Füred Morgens 11 Uhr, bei der Abfahrt von Keszthely Morgens 7 1/2 Uhr in Badacson eingeladen sein.

In die Mühlen fahrende Wägen und Pferde werden auch aufgenommen.

Außergewöhnliche Frachten übernimmt das Dampfboot ebenfalls.

Vom 15. Mai angefangen erwartet das Dampfboot jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag die von Pest nach Keneze mit den Eilwägen ankommenden Passagiere bis 4 Uhr Nachmittags, und fährt dann auf den Badeort Füred zur Nachtstation zurück. (54) (3, 3)

Pester Walzmühle.

In der Walzmühle befinden sich fortwährend eine Anzahl Feuersprizen jeder Größe im Preise von 100 fl. bis auf 1800 fl. C. M., mit und ohne Saugwerk, ferners Feueramper und Schläuche, zum Verkaufe vorhanden. (77) (3, 3)

Pränumerat

Der „S...“
sechsmal in
Sonntag e
Schmetterli
bildern. —
Preis für
1 fl. 20 fr.
schickt 1 fl.
2 fl. C. M.

Nro

□ P

kantilische
erlebten,
einen Fra
weiland
nen rütti
Tag im
erklären
eines w
zusagen,
Eines T
seines G
Wechsel
zahlte.
Sie es
ertheilen
sentirte
ten in p
len Sie
es zu fü
Monate
chen Li
Heute
Sie er
legenhe
das pe
ner deu
oder m
sich jed
rie mit

ungar

Respu

7. Est

Gazd

Zeitun

tung,

ligiöf

im La

1. Al

4. K

gyel

Kron

27 P

unter

sich r